

Vize-Titel ist dem HCE sicher

B-Mädels 19:19 in Münster

Bad Oeynhausen (Bob). Die Handball-B-Mädchen des HCE Bad Oeynhausen haben im vorletzten Spiel der Bezirksliga-Meisterrunde bei DJK Sparta Münster ein 19:19 (7:9) erreicht. Damit ist den Schützlingen von Trainer Stefan Windhagen die Vize-Meisterschaft nicht mehr zu nehmen – ein toller Erfolg für die Oeynhausener Talente. Im ersten Durchgang ließ die Chancenverwertung der Oeynhausenerinnen einige Wünsche offen. Mehrere Würfe fanden nicht das angepeilte Ziel, mehrfach stand der Pfosten im Weg und im gesamten Spielverlauf wurden drei Siebenmeter vergeben. Zudem ermöglichten einige technische Fehler den Münsteranern erfolgreiche Gegenstöße. So liefen die HCE-Mädchen in der ersten Hälfte fast permanent einer Zwei-Tore-Führung der Gastgeberinnen hinterher. Nach dem Seitenwechsel lief es erheblich besser. Zwar geriet der HCE zwischenzeitlich sogar mit 7:11 ins Hintertreffen, startete dann aber eine erfolgreiche Aufholjagd, die beim 13:13 erstmals den Ausgleich brachte. Die Ein-Tore-Führung nach dem 15:14 verteidigten die Gäste bis in die Schlussminute, mussten dann aber doch noch den Ausgleich hinnehmen. »Das Remis geht in Ordnung. Ich bin zufrieden. Die Mädchen haben hervorragend gekämpft. Die Vize-Meisterschaft haben sie sich mit konstant guten Leistungen verdient.«

HCE Bad Oeynhausen: Lefenau - Breidenbach (3), Heeler (6/2), Budde (1), Laubenstein (2), Schilling (5), Hellweg (2), L. Windhagen.

HVW-Teams im Gauliga-Einsatz

Bad Oeynhausen (WB). Der HV Wöhren hat den vorletzten Spieltag der Faustball-Gauliga ausgerichtet. Gleich drei Mannschaften des Ausrichters waren am Start. Sie erzielten nachfolgende Ergebnisse: BSC Blasheim gegen HV Wöhren Senioren 27:29 und 32:17, Blasheim gegen HVW Jugend 18:22 und 18:36, TuS Barkhausen gegen HV Wöhren Männer I 15:30 und 15:30, HV Wöhren Jugend gegen HV Wöhren Männer I 21:22 und 19:19. Daraus ergibt sich folgender Tabellenstand:

1. TV Lemgo, 2. HV Wöhren Männer I, 3. TuS Helpup, 4. TuS Barkhausen, 5. HV Wöhren Jugend, 6. Warendorfer SU, 7. HV Wöhren Senioren und 8. BSC Blasheim.

Der letzte Spieltag wird am 3. März beim TuS Helpup ausgetragen. Vom HV Wöhren gehen beim Saisonfinale die Jugend-Mannschaft und die Männer I an den Start. Die Wöhrener Senioren-Mannschaft hat die Saison bereits beendet.



Erleichterung machte sich bei den Spielern des TuS N-Lübbecke nach dem Schlusspfiff breit. Dazu zählte auch ein gemeinsames Tänzchen.

2013 weiter ungeschlagen

1. Handball-Bundesliga: TuS N-Lübbecke feiert 29:26-Arbeitssieg gegen Gummersbach

■ Von Volker Krusche und Oliver Schwabe (Fotos)

Lübbecke (WB). Handball-Bundesligist TuS N-Lübbecke schwimmt weiterhin auf einer Erfolgswelle und bleibt im Jahr 2013 ungeschlagen. Nach den überraschenden Punktgewinnen gegen die Rhein-Neckar Löwen und beim SC Magdeburg landeten die Rothemden am Samstag einen 29:26 (17:15)-Arbeitssieg gegen den VfL Gummersbach.

Schon vor dem Anpfiff war klar, dass diesmal kein Schönheitspreis zu vergeben war. Zum einen würden sich die Oberbergischen aufgrund ihrer prekären Tabellensituation mit Händen und Füßen wehren – was sie dann auch zeitweise taten –, zum anderen mussten die Gastgeber erstmals in diesem Jahr mit der Favoritenrolle klar kommen. Das aber schien für sie (zunächst) kein Problem zu sein, denn das 0:1 wurde schnell in eine satte 6:2-Führung gedreht und nicht wenige der immerhin 2224 erschienenen Zuschauer fühlten sich schon an vergangene Zeiten erinnert, als der TuS den VfL Ende 2011 mit 40:25 aus der Merkur Arena schoss. Doch daraus wurde nichts, was in erster Linie aber nicht an den wacker



Nikola Blazicko war der entscheidende Rückhalt des TuS N-Lübbecke.

kämpfenden Oberbergischen lag, sondern vielmehr an den Lübbeckern selbst. Die wirkten vorne wie hinten nicht energisch genug, um deutliche Vorsprünge entscheidend für sich zu nutzen. In der Abwehr mahnte »Innenblocker« Mattias Gustafsson daher auch kritisch an, »dass wir gerade in der ersten Hälfte einige Mal zu defensiv standen.«

Nach dem Wechsel drehte Gummersbach den Spieß gegen anfänglich unkonzentrierte Lübbecke zur 18:17-Führung um, doch der TuS besitzt inzwischen so viel mentale Stärke, dass auch Hauptsponsor Armin Gauselmann erstaunt war. »Da macht sich die Arbeit von Effi bemerkbar. Wir werden nicht mehr so schnell nervös, behalten die

Ruhe. Ganz anders, als noch vor ein paar Monaten.« So steckte man

dann auch manch schwachen Wurf aus guter Position weg und schien beim 27:22 (50.) den Sack endgültig geschnürt zu haben. Doch zwei hektische Minuten erlaubten Gummersbach den 25:27-Anschluss. Und hätte Nikola Blazicko zwischen den Pfosten mit einigen tollen Paraden nicht zum wichtigen Rückhalt avanciert, wer weiß, wie die Partie dann ausgegangen wäre.

Neben dem Kroaten vereitelte auch das Gebälk die Wende, als Putics abzug und der Ball einen »Rundlauf« um rechten Pfosten, Latte und linken Pfosten machte, aber nicht hinter die Linie ging. Frank Løke brach dann mit dem 28. Treffer den Bann und machte den Sieg für den TuS N-Lübbecke endgültig perfekt.

TuS N-Lübbecke - VfL Gummersbach 29:26 (17:15)

TuS N-Lübbecke: Quenstedt (6 Paraden), Blazicko (ab 31. - 9 P); Gustafsson, Løke (3), Vukovic (6), Wilke (7/4), Svensson (5), Pajovic (1), Arnaudovski, Tluczynski (2/2), Gartmann (n.e.), Niewrzawa, Schöngarth, Remer (5)

VfL Gummersbach: Ristovski (2 P), Rezar (ab 21. - 10/1 P); Mladenovic, Schindler (1), Kopco (4), Krause (5), Putics (1), Lützelberger, Mahe (3), Larsson (4), Pfahl, Gaubatz (2), Zrnec (6/2)

Schiedsrichter: Fabian Baumgart / Sascha Wild (Altenheim/Elgerweiler)

Zuschauer: 2224
Torfolge: 0:1, 2:1, 2:2 (6), 6:2 (10), 6:3, 7:3, 7:4, 8:4 (13), 8:7 (16), 9:7, 9:8, 11:8 (18), 11:9, 12:9, 12:10, 13:10, 13:11, 14:11, 14:14 (27), 16:14, 16:15, 17:15 - 17:18 (33), 18:18, 18:19 (35), 22:19 (39), 22:21, 24:21, 24:22, 27:22 (51), 27:25 (53), 29:25, 29:26

Siebenmeter: 7/6 : 2/2 (Wilke scheidert beim 25:22 (50.) an Rezar)

Strafminuten: 8 : 10 (Løke 21./59., Vukovic 43., Svensson 14. - Krause 21./27., Mahe 22., Kopco 59., Putics 6.)

Das sagten die Trainer

Emir Kurtagic (VfL Gummersbach): »Die Niederlage ist ärgerlich, weil wir uns wirklich gute Chancen ausgerechnet hatten, hier etwas zu holen. Unsere personelle Situation hat sich entspannt. Darüber bin ich froh. Lübbecke hat sehr aggressiv gespielt und die Partie schnell an sich gerissen. Aber wir haben uns anschließend ins Spiel gebissen. Danach war es die erwartete offene Partie, in der am Ende zwei, drei Bälle entschieden haben. Ich muss meinem Team ein Lob für eine tolle Leistung aussprechen. Kämpferisch gab es nichts zu mäkeln. Auf diese Vorstellung können wir aufbauen. Wir schauen jedenfalls nach vorn.«

Gennadij Chalepo (TuS N-Lübbecke): »Das war ein guter Monat. Mit den beiden Unentschieden hatten wir nicht gerechnet, aber die Mannschaft hat super gekämpft. Heute hingegen hat man den Druck gespürt, als Favorit ins Spiel zu gehen. Aber im Gegensatz zur Hinrunde sind wir diesmal mit dem Druck gut umgegangen. Es war ein schwieriges Spiel, in dem wir mit angezogener Handbremse gespielt haben und uns nie richtig absetzen konnten. Zu Beginn der zweiten Hälfte haben wir schlecht angefangen, waren aber in den kritischen Situationen erneut cool und stabil. Außerdem hat Nikola Blazicko zwei ganz wichtige Bälle gehalten. Das Spiel gibt uns weiter Selbstvertrauen für die kommenden Aufgaben.«



Gratulation für Gennadij Chalepo (links) von VfL-Coach Emur Kurtagic.

Am Rande notiert

Dickes »Ei« am Schienbein: Das sah gar nicht gut aus. Nach Spielschluss »präsentierte« Drago Vukovic seine Blessur, die er sechs Minuten vor Spielsende davongetragen hatte: ein dickes »Ei« am Schienbein, direkt unterhalb des Knies. »Ich weiß auch nicht, was das ist – hoffentlich nichts Schlimmes. Ich habe lediglich ein Schlag gespürt, mehr aber nicht.« Aus dem medizinischen Lager der Lübbecke wurde aber wenig später schon Entwarnung gegeben.



Der Schneefall bringt die Athleten nicht zum stoppen. Bei den Ostwestfalen- und Kreismeisterschaften im Crosslauf sichert sich Hendrik Pohle (Nr. 869) bei der Klasse M20 den Titel. Foto: Rene Wenzel

»Perfekte Bedingungen«

Cross- und Kreismeisterschaften in Oberbecksen

Bad Oeynhausen (rw). Temperaturen um die Null Grad, Schnee und eisiger Wind sind fester Bestandteil der Ostwestfalen- und Kreismeisterschaften im Cross- und Waldlauf gewesen. Ausrichter TG Werste hat 160 Teilnehmer in acht Altersklassen gezählt.

»Es waren die perfekten Bedingungen für einen Crosslauf. Die Läufer sind auf der schnellen Strecke ordentlich herausgefordert worden«, sagte Ralf Aumann, Abteilungsleiter des Veranstalters TG Werste. Um elf Uhr fiel der erste Startschuss des Wettbewerbs: Die Männer U 20, U 20 und U 18 wurden über 2300 Meter gefordert. Hendrik Pohle entwichte seinem Dauer-Kontrahenten Amanal Petros und holte sich in 6:48 Minuten den ersten Platz. Im Anschluss an die Männer gingen die Mädchen des gleichen Alters

auf die Mittelstrecke. Mit der Startnummer 875 rannte Valeska Vitt auf und davon. Das Ziel erreichte Vitt mit einem 33-Sekunden-Abstand zu ihrer Verfolgerin Sophia Neugebauer. Bei den kleinsten Läufern im Teilnehmerfeld, den unter Acht- und unter Zehnjährigen, stand um 11.40 Uhr der 1000 Meter-Lauf auf dem Programmplan. Schnellstes Mädchen war Linn Vanhoof vom SC Porta Westfalica-Nammen. Bei den Jungs sprintete Yannik Kornitzki (TSCE Bielefeld) auf den ersten Platz. Für die Jungen unter zwölf und unter 14 ging es im Anschluss auf die anspruchsvolle Waldstrecke. Vom TSCE Bielefeld überschritten Neilan Kempmann und Jos Göbbling fast zeitgleich die Ziellinie – Kempmann war nur fünf Sekunden eher im Ziel.

Mit den Mädchen unter zwölf und unter 14 wurden die Meisterschaften fortgeführt. Luisa Sierslebe stand vor den Hörteranerinnen Marie Trepczyk und Josefine Werner ganz oben auf dem Sieger-

Treppchen – 9:20 Minuten. Spannend ging es auch mit dem Jungen und Mädchen unter 16 weiter. Favoritin Nathalie Hupp stellten die Zwillinge Nele und Lea Welke vom TuS Eintracht Minden in den Schatten. Zeitgleich erreichten die Beiden das Ziel – 8:12 Minuten. »Es war ein bisschen enttäuschend, dass bei den jungen Läufern nur so wenige vertreten waren«, ärgerte sich Aumann.

Mit sechs Athletinnen gingen die Frauen an den Start. Drei Runden wurden die Läuferinnen gefordert. Nach 6900 Metern übertrat Michelle Rannacher die Ziellinie. Die 18-Jährige von der DJK Gütersloh wartete im Ziel 1:47 Minuten auf ihre Verfolgerin – 28:02 Minuten. Noch deutlicher ging es im abschließenden Wettbewerb der Männer zur Sache. Zur Vorbereitung auf die Deutschen Meisterschaften betrat Boris Pieper die Strecke. Nach 24:14 Minuten erreichte der 44-Jährige das Ziel. Hinter Pieper setzte sich Rene Struck. Weiterer Bericht folgt.